

Ermutigung für dich



Das 15. Kapitel.

Dem Abram wird ein Sohn verheißen. Sein Glaube.
Gottes Bund mit ihm.

Nach diesen Geschichten begab sich's,
daß zu Abram geschah das Wort
des HERRN im Gesicht, und sprach:
Fürchte dich nicht, Abram; Ich bin dein
Schild und dein sehr großer Lohn

* Bf. 3, 4; 84, 12; 119, 114.

Abram sprach aber:
Woher soll ich mir einen Sohn
geben, da ich ohne Kinder
bin? und dieser
Satz wird mein Haus
sein. Abram sprach weiter:
Woher soll ich einen Sohn
haben, da ich alt bin?

dh

FÜRCHTE DICH NICHT, Abram... (Genesis 15,1)

Die Formulierung *‘Fürchte dich nicht!’* als Zuspruch Gottes oder seiner Boten kommt zum ersten Mal an dieser Stelle in 1. Mose/ Genesis 15,1 vor. Gott spricht Abram persönlich zu: *Fürchte dich nicht! Erschrick nicht, denn... (fürchten hebr. jare’)*

In einer Gottesbegegnung hatten und haben Menschen allen Grund zu *erschrecken* und sich zu *fürchten*, denn eine solche Begegnung muss *furchtbar, schrecklich* und zugleich *wunderbar* sein. Doch Gott zu fürchten, mehr als alle und alles andere, ist grundlegend (vgl. 5. Mose 6,2; Psalm 96,4; 111,10; Sprüche 1,7; Prediger 12,13).

Abram – sein Name bedeutet ‘erhabener Vater’ – hat schon viel mit Gott erlebt: Gott ruft ihn aus seinem Vaterland und weg von seiner Verwandtschaft in ein neues Land, das er ihm zeigen würde. Gott verheisst Abram Land und Nachkommen, doch vor allem seinen Segen: *Ich will segnen, die dich segnen... und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden* (vgl. Genesis 12,1-3).

Gesagt, getan: Abram gehorcht Gott und macht sich mit seiner Frau Sarai und seinem Neffen Lot, mit Hab und Gut auf den Weg. Es ist kein gefahrenloser, ebener Lebensweg, auf den er sich begibt, sondern ein Weg voller Herausforderungen und Krisen: Hungersnot und Aufenthalt in Ägypten (Genesis 12,10-20), Konflikte um Land (Genesis 13), Krieg und Kampf um seinen Neffen Lot (Genesis 14).

Abram hat menschlich gesehen immer wieder Grund Angst zu haben, doch aus Gottes Perspektive gibt es keinen Grund, denn: Aber Gott steht Abram treu zur Seite, wiederholt seine Verheissungen von Land und Nachkommen und segnet ihn (vgl. Genesis 13,14-18; 14,18-20).

Kurz nach der Begegnung mit dem geheimnisvollen Melchisedek (Genesis 14,18-20) spricht nun Gott in einem Gesicht, in einer Offenbarung, mit Abram und sagt zu ihm: ***FÜRCHTE DICH NICHT, Abram! Ich bin dein SCHILD und dein sehr grosser LOHN*** (Genesis 15,1). Was bedeutet dies? Gott sagt Abram:

Fürchte dich nicht! Erschrick nicht, denn...

Ich selbst bin dein Schild, d.h. ich beschirme und schütze dich.
Ich selbst bin dein Lohn, deine Belohnung. Mit mir und durch mich
wird dein Lohn sehr gross sein. Es lohnt sich, wenn du mit mir lebst.
Ich allein genüge dir! (vgl. Psalm 3,4 und Jesus in Johannes 10,10)

Doch Abram kann sich nicht vorstellen, was es heisst, wenn Gott selbst Schild und Lohn ist. Darum fragt er nach und erinnert Gott an seine Verheissung, die noch immer nicht erfüllt ist. Gott wiederholt und konkretisiert seine Zusagen (Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Himmel; Land vom Strom Ägyptens bis an den Strom Euphrat) und er schliesst mit Abram einen Bund (Genesis 15,9-21).

Und Abram? Er glaubte dem HERRN; und er rechnete es ihm zur Gerechtigkeit (V.6). Dies ist ein Wendepunkt, eine Kernaussage, das Zentrum des Glaubens! Die Apostel Paulus und Jakobus beziehen sich später auf Abram: Abraham hat Gott geglaubt und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden, und er wurde **ein Freund Gottes** genannt (Jakobus 2,23; vgl. Römer 4; 5,1).

Wie ging es weiter mit Abram? Siehe Genesis 16-22:
Ganz menschlich, denn erst einmal helfen Sarai und Abram der Verheissung Gottes nach, und die nächste Krise kommt... Doch dreizehn Jahre später verheisst Gott einen eigenen Sohn und gibt Abraham und Sarah neue Namen. Sodom und Gomorra gehen unter. Isaak wird geboren. Schliesslich wird Abrahams Glaube hart auf die Probe gestellt, ob er bereit ist seinen Sohn zu opfern. Dennoch steht Gott bei Abraham an erster Stelle, und Gott sagt zu ihm: **Nun weiss ich, dass du Gott fürchtest** (Genesis 22,12).

Gottes Segen wünschen Sabine Herold & Deborah Keller

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://www.ref-wohlen.ch/aktuelles/ermutigungen-zum-lesen>

Gebet

Fürchte dich nicht!

sprichst du mir zu,
obwohl ich viele Gründe habe,
mich zu fürchten.

Hab keine Angst!

sagst du zu mir,
obwohl mir die Angst im Nacken sitzt.

Du versprichst:

Ich bin dein Schild.

Ja, DU bist mein Schutz,
mein Schirm, mein Zufluchtsort.
NUR BEI DIR bin ich wirklich sicher.

Du verheisst:

Ich bin dein Lohn – dein sehr grosser Lohn!

Ja, DU bist mein Lohn, meine Belohnung.
Du wirst mir geben,
was ich brauche, was gut für mich ist...

Menschen geben nicht,
was den Herzens-Hunger sättigt,
was die Seelen-Sehnsucht stillt.
Nur du! Du allein. Du allein genügst!

Dein 'Fürchte dich nicht' gilt auch mir,
hält mich, trägt mich,
lässt mich weiter schauen:
DICH.

AMEN

© Bild: Deborah Keller; Texte: Sabine Herold (18. Januar 2026)